

## Frankenberg

### Meyer Wanfried<sup>1</sup>

genannt: „Meyer der alte“<sup>2</sup>

Der Beiname „Wanfried“ bezeichnet wohl den Herkunftsort im Werra-Meißner-Kreis.

geb. ca. 1585

gest. nach 1659, wohl vor 1663

#### Kinder:

Gottfried (um 1621-um 1673)<sup>3</sup>

Briefgen, verheiratet mit Auschert (Oscher) von Fronhausen

Rebecca, verheiratet mit Marcus „von Fehrden“

Salmen

#### 1646

In einer Amtsrechnung wird erstmals Meyer Wanfried erwähnt. Er musste, weil er sich nur zeitweise in Frankenberg aufhielt, nur das halbe Schutzgeld bezahlen.

#### 1648

Ein „Meyer Jud zu Frankenberg“ – möglicherweise Meyer Wanfried – war beim Viermündener Gerichtsherrn Rab Alhard von Dersch verschuldet. Im September erfolgte ein Vergleich.

#### 1658

Am 22.9.1658 werden „der alte Meyer und Gottlieb“<sup>4</sup> vorgeladen, weil sie während einer Bettags-Predigt auf die Straße (Gasse) gegangen waren.“<sup>5</sup>

1659 lebte er in Frankenberg.

#### 1659

In einem Verzeichnis der Juden wird sein Alter mit 74 Jahren angegeben, er wurde als Witwer bezeichnet und hatte seinen jüngeren Sohn Salmen bei sich.

Im Frankenger Judenverzeichnis für 1663 ist Meyer Wanfried nicht mehr erwähnt.

---

<sup>1</sup> Quelle für nicht anders bezeichnete Informationen: HStAM Best. 19b, Nr. 1157, Verzeichnis der im Oberfürstentum Hessen sich aufhaltenden schutzverwandten Juden und deren Weiber, Kinder und Gesinde vom 1. Januar bis 31. Dezember 1659; vgl. Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 26 und s. 233

<sup>2</sup> In der Quelle wird auch ein „Meyer junge Jud“ erwähnt (Meyer Schmalkalder)

<sup>3</sup> In diesem Verzeichnis der Waldeck-Frankenger Juden wird Gottlieb, Sohn des Meyer Wanfried, der Familie Mansbach zugeordnet.

<sup>4</sup> Bei Wissemann heißt er „Gottlieb“, bei Hecker wird für 1659 Gottfried, der Schwiegersohn des Meyer Wanfried erwähnt. Es wird hier unterstellt, dass die beiden Personen identisch sind. Da Hecker für „Gottfried“ noch mehr biographische Informationen bietet, wird das hier beschriebene Ereignis jenem „Gottfried, Sohn des Meyer Wanfried“, zugewiesen, hier aber – weil aus dem Werk Wissemanns zitiert – der Name „Gottlieb“ beibehalten.

<sup>5</sup> Wissemann, Helmut: Chronik der Stadt Frankenberg an der Eder von ihren Anfängen bis 1995; Band 1, Von ihren Anfängen bis 1900, Frankenberg 1996, S. 129;